

Die Geiseln von Mogadischu sind frei. Wir sind dankbar dafür, daß Menschen mehrerer Nationen und Bürger unseres Landes diese brutale Entführung überlebt haben.

Wir danken den tapferen Männern der Gruppe 9 des Bundesgrenzschutzes, die für die Geiseln, für die Besetzung der Luft-hansa-Maschine und in Wahrheit für die Gesamtheit der Bürger dieses Staates ihr Leben gewagt haben.

Die Bundesregierung hatte in diesem Fall nur scheinbar eine Wahl.

Hätte die Bundesrepublik Deutschland die elf terroristischen Täter freigelassen, so wären sie alle zurückgekommen, genau wie jene Terroristen, die Peter Lorenz entführt haben. Und wie diese hätten sie neue schreckliche Mordtaten begangen.

Wir hatten das Risiko so gewissenhaft abgewogen, wie es nur möglich war. Gleichwohl blieb ein hohes Risiko. Ohne die Zustimmung und die Hilfe der somalischen Regierung hätten die Angehörigen der Gruppe 9 des Bundesgrenzschutzes ihre Rettungsaktion nicht unternehmen können.

Der Regierung von Somalia ist nicht nur von uns Deutschen zu danken. Ihre Entscheidung, uns die Aktion zu gestatten, war die Voraussetzung dafür, daß eine Katastrophe abgewendet werden konnte. Die moralische und die politische Unterstützung vieler anderer Staaten für unser Bemühen, die Geiseln und die Besatzungsmitglieder aus der Gewalt gemeingefährlicher Verbrecher zu befreien, hat der Bundesrepublik Deutschland wesentlich geholfen.

In dieser Stunde appellieren wir und mit uns alle Bürger noch einmal an die Entführer von Hanns Martin Schleyer: Geben Sie Schleyer frei und begreifen Sie, daß der Weg des Terrors der Weg in die Selbstzerstörung ist.

Wir denken heute nacht an Hanns Martin Schleyer und an seine Familie.

In unseren Anstrengungen, sein Leben zu retten, werden wir nicht nachlassen.

Wir empfinden Trauer und Bedrückung über den Mord an dem tapferen Flugkapitän Jürgen Schumann. Seinen Angehörigen drücken wir unser Mitgefühl aus. Wir sind gewiß, daß die Rettung der Geiseln die Entscheidung, die wir gemeinsam und einmütig getroffen haben, rechtfertigt. Wir haben in jeder Phase der Entführung Hanns Martin Schleyers und der Geiseln in der Lufthansa-Maschine viele Male beraten und jeden einzelnen Schritt gemeinsam gebilligt.

Wir waren uns zu jedem Augenblick der schweren Prüfung, der fast unerträglichen seelischen Belastung bewußt, die den Menschen an Bord der Maschine aufgebürdet war.

Wir haben in diesen Tagen stets daran gedacht, wie sich die Angehörigen der Geiseln gesorgt und geängstigt haben.

Wenn unsere Entscheidung nicht zum Erfolg geführt hätte, wären uns viele kritische Fragen gestellt worden.

Aber diese Entscheidung ist über lange Tage und Nächte von den politisch Verantwortlichen in der Bundesrepublik Deutschland bedacht worden.

Wir haben so gehandelt, weil wir die Gesamtheit der Bürger zu schützen verpflichtet waren.

Indem wir uns so entschieden hatten, waren und sind wir sicher, daß wir auch zum Schutz des Lebens des einzelnen das Richtige getan haben.

[Gemeinsame Erklärung der Bundesregierung, der Vorsitzenden der SPD, der CDU, der CSU und der FDP sowie der Ministerpräsidenten der Landesregierungen von Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg und Nordrhein-Westfalen vom 18. Oktober 1977]